

Der Westen beklagt den ‚Anstieg der Gräueltaten‘ und unterstützt gleichzeitig Israels Völkermord in Gaza

***Das Problem ist nicht die „globale Untätigkeit“ bei der Verhinderung von Massengrausamkeiten, wie der Guardian behauptet. Es ist die intensive Unterstützung der USA und Großbritanniens für Gräueltaten, solange sie ihre globale Macht stärken.***

11.12.2023 | Jonathan Cook

Wie schaffen es Politiker, Diplomaten, die Medien und sogar die Menschenrechtsgemeinschaft, uns politisch unwissend, fügsam und passiv zu halten – eine kollektive Denkweise, die uns daran hindert, ihre Macht und den Status quo, von dem sie profitieren, in Frage zu stellen?

Die Antwort: Indem sie uns die Realität und ihre eigene Rolle bei deren Gestaltung ständig falsch darstellen. Und sie tun dies so erfolgreich, weil sie uns gleichzeitig in den Wind schießen, indem sie vorgeben, die Welt verbessern zu wollen – ein besserer Ort, bei dem in Wahrheit die unausgesprochene Gefahr besteht, dass ihre eigene Macht stark geschmälert würde, wenn diese Fortschritte realisiert würden.

Ein perfektes Beispiel dafür, wie diese große Täuschung funktioniert, lieferte am Wochenende ein Bericht in der vermeintlich fortschrittlichen Zeitung *Guardian* mit der [Überschrift](#) „Die Welt sieht sich aufgrund globaler Untätigkeit einem ‚erhöhten Risiko‘ von Massengrausamkeiten gegenüber“.

Im einleitenden Absatz heißt es, Menschenrechtsaktivisten befürchten, dass die „internationale Gemeinschaft ihre Bemühungen um Interventionen zur Verhinderung von Massengrausamkeiten aufgegeben hat, was zu der Sorge führt, dass solche Vorkommnisse weltweit zur Norm werden könnten“.

In der Praxis hat sich dieses „Versagen“ dem Bericht zufolge darin manifestiert, dass die westlichen Staaten das Prinzip der R2P – Responsibility to Protect oder „Schutzverantwortung“ – aufgegeben haben. Dieses Prinzip und die damit verbundenen „humanitären“ Vorwände wurden verwendet, um die Einmischung der USA und ihrer Verbündeten seit den 1990er Jahren im Kosovo, in Afghanistan, im Irak, in Libyen und in Syrien zu rechtfertigen – mit katastrophalen Folgen.

Millionen von Menschen wurden durch R2P-ähnliche Interventionen getötet und Dutzende von Millionen vertrieben, was zu Massenbewegungen von Menschen führte, die heute von westlichen Staaten als „illegale Einwanderungsbedrohung“ angesehen werden.

### **Anhaltendes Massaker**

Der Hintergrund für die Besorgnis der Menschenrechtsgemeinschaft sind die zunehmenden Verstöße gegen die Völkermordkonvention und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, wie uns gesagt wurde. Beide wurden unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg verabschiedet, um eine Wie-

derholung des nationalsozialistischen Holocausts und der weit verbreiteten Gräueltaten an der Zivilbevölkerung auf beiden Seiten der Kämpfe zu verhindern.

Man hätte annehmen können, dass diese Befürchtungen durch den ungeheuerlichsten Völkermord der Neuzeit noch verstärkt wurden, was dazu führte, dass sie bei den Vereinten Nationen zur Sprache kamen: Das seit zwei Monaten andauernde Massaker an der palästinensischen Zivilbevölkerung im Gazastreifen und die mutwillige Zerstörung der meisten ihrer Häuser, um die Überlebenden aus dem Gazastreifen und nach Ägypten zu vertreiben.

Es ist bekannt, dass Israel bisher mehr als 18.000 Palästinenser getötet hat, die meisten von ihnen Frauen und Kinder. Mehr als 100.000 Häuser wurden unbewohnbar gemacht. Etwa 2,3 Millionen Palästinenser wurden in einen winzigen, immer kleiner werdenden Raum nahe der Grenze zu Ägypten gepfercht, in dem ihnen Wasser, Nahrungsmittel und Treibstoff verweigert werden.

Dieser kombinierte Akt von Völkermord und ethnischer Säuberung ist der intensivste, sichtbarste und industriellste – unter Einsatz der allerneuesten und stärksten verfügbaren Waffen – seit Menschengedenken.

Aber das scheint erstaunlicherweise nicht das zentrale Anliegen der „internationalen Gemeinschaft“ zu sein. Nach Angaben des *Guardian* sind die folgenden globalen Krisen die Hauptursache für den steilen Anstieg der Gräueltaten:

Auf die Massentötung von Zivilisten in Syrien und der Ukraine und die Internierung von über einer Million Uiguren und anderen Muslimen in China folgten Kriegsverbrechen in Äthiopien und eine Wiederaufnahme der ethnischen Säuberung in der sudanesischen Provinz Darfur, 20 Jahre nach dem Beginn des dortigen Völkermords.

Fällt Ihnen an dieser Liste etwas auf? Sie enthält nur Massengrausamkeiten, die von denjenigen begangen werden, die nicht fest in der imperialen Unterwerfungssphäre der USA stehen.

Das massenhafte Abschlachten von Zivilisten in Gaza, das seit vielen Wochen in den Schlagzeilen ist, kann nicht glaubhaft übersehen werden. Es wird also erwähnt – aber es fällt auf, dass das Rampenlicht von den aktuellen, höchst relevanten Ereignissen in Israel und Palästina weggelenkt wird. Der Völkermord in Gaza, der Millionen von Demonstranten in ganz Europa und Nordamerika auf die Straße getrieben hat, wird zur Nebensache:

Die Ermordung von 1.200 Israelis, zumeist Zivilisten, durch die Hamas am 7. Oktober und die anschließende israelische Invasion des Gazastreifens, bei der die meisten der geschätzten 16.000 Toten Frauen und Kinder waren, haben das blutige Chaos noch vergrößert.

### **Vielfältige Täuschungen**

Die Täuschungen hier sind vielfältig, und das nicht nur, weil Gaza ganz oben auf der Liste der Sorgen stehen sollte und nicht ganz unten.

Die formelhafte Formulierung in diesem Absatz zielt – wie immer in der westlichen Berichterstattung – darauf ab, eine falsche Gleichwertigkeit zwischen den Aktionen der Hamas und denen Israels herzustellen und den Eindruck zu erwecken, dass Israels Massenabschlachten von Palästinensern

durch das vorangegangene Massenabschlachten von Israelis durch die Hamas verursacht und entschuldigt wird.

Es muss wohl kaum noch einmal erwähnt werden, dass dem Ausbruch der Hamas aus dem Gefängnis Gaza – und den vorhersehbaren schrecklichen Folgen – jahrzehntelange militärische Übergriffe Israels auf die Palästinenser unter militärischer Besatzung und eine 16-jährige illegale Belagerung ihres Gebiets vorausgingen, die mehr als 2 Millionen Menschen ihrer Freiheit, ihrer Grundrechte und ihrer Würde beraubt.

Im Gazastreifen, im Westjordanland und in Ostjerusalem finden seit Jahrzehnten ständig Gräueltaten im Zeitlupentempo statt – lange bevor die Menschenrechtsgemeinschaft, die UNO und der Guardian ihre neuen Bedenken über ein „erhöhtes Risiko von Gräueltaten“ äußerten.

Es besteht auch ein klarer Unterschied zwischen der außergewöhnlichen, einmaligen Gewalt, die die Hamas am 7. Oktober aufgrund dramatischer und unerwarteter Fehler in Israels Überwachung und Kontrolle der palästinensischen Bevölkerung in Gaza ausüben konnte, und Israels Intensivierung der strukturellen Gewalt einer jahrzehntelangen Besetzung und Belagerung.

Dies sind ganz offensichtlich nicht dieselben Dinge – und sie stellen keine auch nur annähernd vergleichbare Bedrohung für den Status der Völkermordkonvention und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte dar.

Etwas anderes zu behaupten – wie es die gesamte westliche Berichterstattung ständig tut – bedeutet, die Bedrohung des Völkerrechts durch die von der Hamas begangenen Gräueltaten zu übertreiben und die Bedeutung von Israels Völkermord und ethnischer Säuberung drastisch zu unterschätzen.

### **Waffentestlabor**

Aber es gibt ein viel tieferes Problem bei der Formulierung dieser Bedenken. Das entscheidende Problem ist nicht die „weltweite Untätigkeit“ gegenüber Massengräueln. Das Gegenteil ist der Fall: die intensive Unterstützung des Westens – vor allem der USA – für solche Gräueltaten und die Mitschuld an ihnen.

Dieses Problem wird durch die Ereignisse im Gazastreifen nur zu deutlich hervorgehoben. Genau aus diesem Grund wird es nur widerwillig und nur am Rande in die Liste der Bedrohungen des humanitären Völkerrechts aufgenommen. Die USA sind dem sich entfaltenden Völkermord nicht hilflos ausgeliefert. Sie unterstützen ihn aktiv. Tatsächlich wären Israels Völkermord und ethnische Säuberung ohne die Mitwirkung der USA nicht nur nicht möglich, sondern sogar aktiv.

Das massenhafte Abschlachten von Zivilisten in Gaza findet statt, weil die USA viele der schweren Bomben geliefert haben, die die Hochhäuser in Gaza zerstören und die Kinder töten.

Das Gemetzel findet statt, weil die USA Kriegsschiffe in die Region geschickt haben, um benachbarte arabische Staaten und militante Gruppen einzuschüchtern, damit sie ruhig bleiben, während die Zivilisten in Gaza ermordet werden.

Die libanesische Hisbollah zum Beispiel ist durchaus in der Lage, die „weltweite Untätigkeit“ zu beenden, indem sie Israel militärisch angreift und die israelische Feuerkraft aus dem Gazastreifen abzieht. Aber vermutlich will niemand in der „internationalen Gemeinschaft“ diese Art von Aktion.

Das Massengemetzel in Gaza findet statt, weil die USA am 8. Dezember ihr Veto im UN-Sicherheitsrat eingelegt haben, um einen Waffenstillstand zu verhindern.

Das Gemetzel findet statt, weil die USA das Raketenabfangsystem Iron Dome finanziert haben, das die Hamas daran hindert, Raketen auf israelische Gemeinden abzufeuern – was in kleinem Maßstab Israels Zerstörung im Gazastreifen widerspiegelt –, um den politischen Druck in Israel für einen Waffenstillstand zu erhöhen.

Das Gemetzel findet statt, weil Washington jahrzehntelang das israelische Militär mit dem größten Teil der US-Auslandshilfe unterstützt hat und Israel die palästinensischen Gebiete als profitables [Labor](#) für die Erprobung neuer Waffensysteme, Überwachungstechniken und Cybertechnologien nutzen lässt.

### **Friedensgespräche blockiert**

Das Problem ist hier ganz sicher nicht die „Untätigkeit“. Es ist die Tatsache, dass die USA sich aussuchen, wann und wie sie bei der Entstehung, Aufrechterhaltung und Beendigung von Konflikten auf der ganzen Welt aktiv werden wollen.

Auf der Liste der Besorgnisse über die Ausbreitung von Gräueltaten fehlt das Leid im Jemen, wo Saudi-Arabien seit Jahren einen völkermörderischen Krieg führt. In den letzten acht Jahren wurden im Durchschnitt jeden Tag vier jemenitische Kinder durch saudische Gräueltaten getötet oder verstümmelt.

Warum wird der Jemen übersehen? Weil die dortigen Gruppierungen als Verbündete des Iran und damit als Feinde des Westens angesehen werden, deren Leben nichts zählt. Weil Riad ein äußerst wichtiger Verbündeter und Öllieferant der USA ist. Und weil die USA und Großbritannien die Saudis bis zum Äußersten bewaffnet haben, um den Völkermord dort zu begehen.

Ähnliches gilt für die Ukraine. Die große Mehrheit der Opfer auf beiden Seiten der Kämpfe hätte vermieden werden können, wenn die Friedensgespräche in den ersten Wochen nach dem Einmarsch Russlands nicht von den USA und Großbritannien [blockiert](#) worden wären.

Diese und andere „Maßnahmen“ – wie die [drohende Ausweitung](#) der NATO auf die Grenzen Russlands und die Überflutung der Ukraine mit Waffen durch den Westen mit dem falschen Versprechen, dass die NATO Kiew den Rücken freihalten würde – sorgten für einen fast zweijährigen Krieg und seine tragische Zahl von Toten.

Wie im Fall von Gaza liegt das Problem nicht in der Untätigkeit, sondern in den viel zu vielen Aktionen der USA und ihrer Schoßhunde in Europa, die genau darauf ausgerichtet sind, Gemetzel und Völkermorde zu unterstützen.

### **Ihr müsst gehorchen**

Es gibt jedoch einen Grund, warum die „internationale Gemeinschaft“ jetzt Bedenken über „Gräueltaten“ äußert, während sie das schlimmstmögliche Gräueltatenverbrechen – den Völkermord – in Gaza herunterspielt oder leugnet.

Und zwar deshalb, weil der Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober einen gefährlichen Moment für die westliche Vorherrschaft in der sogenannten „globalen, regelbasierten Ordnung“ darstellt. Die

Sorge gilt nicht wirklich der Zunahme von Massengräueltaten. Der Westen hat kein Problem mit Gräueltaten, wenn er sie selbst begeht oder anderen hilft, sie zu begehen.

Es geht um die zunehmende Schwierigkeit des Westens, den Rest der Welt durch seine eigenen Gräueltaten schwach zu halten, einzuschüchtern und zu unterwerfen. Die militärischen Misserfolge der USA in Afghanistan, Syrien und der Ukraine – und das wachsende Selbstbewusstsein Russlands und Chinas – markieren neue Grenzen für Washingtons Vormachtstellung.

Die Wahrheit ist, dass der Angriff der Hamas auf Israel – so schrecklich die Folgen auch waren – für viele derjenigen, die jahrzehntelang unter der Fuchtel bzw. dem Stiefel der USA und ihrer Verbündeten gelebt haben, als Wegweiser in eine andere Zukunft gedient hat. Sie sehen, dass es möglich ist, selbst als unterdrückte, schwache, missbrauchte Partei dem tyrannischen globalen Hegemon und seinen Handlangern eine blutige Nase zu verpassen.

Was von privilegierten, selbstgefälligen Westlern lediglich als sinnlose, barbarische Gewalt gesehen wird, wird von anderen als Sklavenaufstand verstanden – als ein „Ich bin Spartakus“-Moment.

Das ist auch der Grund, warum sich – wie nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine – ein großer Teil der übrigen Welt dem selbstgerechten Westchor der Empörung und Verurteilung nicht anschließt. Sie betrachten diese Bekundungen der Empörung als reine Heuchelei.

Das ist auch der Grund, warum die USA dem völkermörderischen Amoklauf Israels in Gaza so nachsichtig gegenüberstehen. Für Washington geht es nicht darum, Israels Gräueltaten zu stoppen, sondern dafür zu sorgen, dass Israel seine berühmte „Abschreckung“ aufrechterhält, um denjenigen eine Lehre zu erteilen, die sich zu einem eigenen Sklavenaufstand inspirieren lassen könnten.

Vor den Kameras ruft die Regierung Biden zur Zurückhaltung auf und drängt Israel, die Zahl der zivilen Opfer zu minimieren. Doch hinter den Kulissen wird sorgfältig abgewogen, wie viel Grausamkeit Israel entfesseln muss, um der nicht-westlichen Welt die richtige Botschaft zu vermitteln: Ihr könnt nicht gewinnen. Ihr müsst gehorchen.